

---

## Vorstand

Balingen, 27. August 2021

### Fragen an die Kandidierenden des Wahlkreises 295

Sehr geehrte Damen und Herren,

am 26. September entscheiden die Wählerinnen und Wähler in Baden-Württemberg über die Zukunft unseres Landes. Als NABU-Gruppen im Bereich des Wahlkreises 295 wollen wir gerne wissen, wie sich die Kandidatinnen und Kandidaten der Parteien zur Bundestagswahl im Zollernalbkreis zu zentralen Zukunftsthemen aufstellen.

Wir richten daher nachfolgend fünf Fragen zu Umwelt-, Klima- und Naturschutz an Sie und möchten um eine Beantwortung bis zum 15. September bitten. Das Ergebnis werten wir aus und stellen es der Öffentlichkeit zur Verfügung.

Wir bedanken uns im Voraus für Ihre Bemühungen und die Beantwortung der Fragen!

Herzliche Grüße



Im Auftrag der NABU-Gruppen

Herbert Fuchs

### Unsere Fragen:

1. Die Lage der Natur in Deutschland ist in vielen Regionen dramatisch. Mehr als zwei Drittel der zu schützenden Arten sind in einem „ungünstigen Erhaltungszustand“, fast die Hälfte der Lebensräume zeigt einen negativen Entwicklungstrend. Diesen Trend müssen wir stoppen und umkehren – mit einer naturverträglichen Landwirtschaft sowie mit Schutzgebieten auf See und an Land. Welche Prioritäten legen Sie, um Zukunftslandschaften zu erhalten und zu gestalten?

#### NABU Kreisverband Zollernalb e.V.

Geislinger Straße 58  
72336 Balingen  
Tel. +49 (0)7433 273990  
Fax +49 (0)7433 273989  
info@nabu-zollernalb.de  
<http://www.nabu-zollernalb.de>  
Vereinsregister VR410453

#### Sprecher:

Hans-Martin Weisschap  
Mathias Stauß  
Wolfgang Fuchs  
Herbert Fuchs

#### Geschäftskonto

Sparkasse Zollernalb  
IBAN DE61653512600086341271  
BIC SOLADES1BAL  
USt-IdNr. DE 187271042

#### Spendenkonto

Sparkasse Zollernalb  
IBAN DE85653512600089016778  
BIC SOLADES1BAL

Der NABU ist ein staatlich anerkannter Naturschutzverband (nach §63 BNatSchG) und Partner von Birdlife International. Spenden und Beiträge sind steuerlich absetzbar. Erbschaften und Vermächnisse an den NABU sind steuerbefreit.

2. Alle Menschen in Deutschland müssen mobil sein können. Viel zu oft ist das nicht der Fall, Chancen der Teilhabe sind nicht fair verteilt. Um den Verkehr künftig klimaneutral und sozial gerecht zu gestalten, müssen wir verstärkt in den öffentlichen Personennahverkehr und Schienen investieren. Dazu müssen gleichzeitig die Investitionen im Straßenbau runterfahren – denn Studien zeigen: neue Straßen führen nur zu neuem Verkehrsaufkommen. Seit Jahren ist der Verkehrsbereich der einzige Sektor, der seinen CO<sub>2</sub>-Ausstoß nicht senken kann. Was sind Ihre Antworten auf die Frage nach einer nachhaltigen und gerechten Mobilität für alle?

3. Das Zeitfenster, den Klimakollaps noch abzuwenden, schließt sich in enormem Tempo. Die Wissenschaft ist sich einig: Wir brauchen schnelle Emissionsminderungen, mehr Energieeinsparungen, einen beschleunigten Ausbau der erneuerbaren Energien und einen schnellen Ausstieg aus den fossilen Energieträgern, ohne zur Kernkraft zurückzukehren. Wir müssen schnellstmöglich klimaneutral wirtschaften – modern, ökologisch und mit sozialem Ausgleich. Für welche Maßnahmen zur Abwendung des Klimakollapses werden Sie sich einsetzen?

4. Natürliche Kohlenstoffsinken wie Moore, naturnahe Wälder, artenreiches Grünland, Auen, Flüsse und Meere sind unsere natürlichen Verbündeten im Kampf gegen den Klimakollaps und helfen uns bei der Anpassung an die sich bereits ändernden klimatischen Bedingungen. Sie tragen entscheidend zur dauerhaften Bindung von Kohlenstoff bei und sind zugleich auch Lebensraum für zahlreiche Arten. Die Wiederherstellung unserer natürlichen Klima-Retter ist ein Gewinn für die Biodiversität und schafft Entwicklungsimpulse im ländlichen Raum. Welche Maßnahmen werden Sie als erstes in der kommenden Regierung umsetzen, um natürliche Kohlenstoffsinken zu erhalten und zu renaturieren?

5. Innerhalb der letzten 20 Jahre hat sich der Anteil des Abfalls am Brennstoffeinsatz in der Zementindustrie insgesamt mehr als verdreifacht - zuletzt lag laut Angaben der Bundesregierung der Anteil bei rund 70 Prozent. Bei der Mitverbrennung von Abfall in Zementwerken kommt es häufig zu unnötig hohen Emissionen von Luftschadstoffen wie Kohlenmonoxid oder Stickoxiden, weil der Stand der Abgasreinigungstechnik nicht überall eingehalten wird und Zementwerke hinsichtlich der Schadstoffemissionen besser gestellt werden als andere Anlagen zur Abfallmitverbrennung. Welche Antwort haben Sie auf die Forderung, den Betreibern von Zementwerken in Zukunft keine Ausnahmen mehr zuzugestehen und keine Abweichungen vom Stand der Technik mehr zu ermöglichen?